

# Sultanov, İsgəndər bəy

**İsgəndər bəy Sultanov** (1897-1942) – Stipendiat der Aserbajdschanischen Republik und Ingenieur.

## Leben

Am 25. Mai<sup>jul.</sup> / 6. Juni 1897 als Sohn eines Ingenieurs in Qasımuşağı (Zəngəzur) geboren.<sup>1)</sup> Neffe des Verteidigungsministers der Aserbajdschanischen Republik, Generalgouverneurs von Karabach und Exilpolitikers Xosrov bəy Sultanov. 1916 Abschluss der Bakuer Handelsschule. Zwischen 1918-1920 persönlicher Assistent seines Onkels Xosrov bəy. Im Frühjahr 1920 Ankunft in Berlin als Stipendiat der Aserbajdschanischen Republik. 1920-29 Studium im Fach Bergbau an der Technischen Hochschule Berlin. Vorsitzender des Vereins Aserbajdschanischer Studenten in Deutschland (1924), anschließend des Centralausschusses der Aserbajdschanischen Studenten (1924-27), der in Opposition zum gleichgeschalteten Sowjet-Transkaukasischen Studentenverein gegründet wurde. [Mitglied des Selbständigkeitskomitees von Aserbeidschan in Deutschland](#) und kurzzeitig des [Komitees der kaukasischen Jugend](#). 1933 Rückkehr nach Aserbajdschan und Arbeit für den sowjetischen Öltrust 'Azerneft'. Im Mai 1935 unter dem Vorwurf, Terroranschläge gegen Vertreter der Sowjetregierung geplant zu haben, verhaftet. Im Dezember desselben Jahres zu 10 Jahren Freiheitsentzug verurteilt, starb er sieben Jahre darauf in einem Lager in Usbekistan. Seit 1922 mit dem aus Odessa stammenden Kindermädchen Ol'ga, geb. Chomenko, verheiratet.<sup>2)</sup>

## Adressen

Nürnberg Str. 13 (Berlin-Charlottenburg, 1920-1922), Berliner Str. 158<sup>III</sup> (Berlin-Charlottenburg, 1924)

## Literatur

- Tahirzadə, Ədalət/Tahirli, Oğuztoğrul: Azərbaycan Cümhuriyyəti tələbələri. Tarixi arayış. Bəlgələr. Yaşamlar, Bakı 2016, S. 1022–1030.

## Referenzen

---

<sup>1)</sup> Diese Kurzbiographie bezieht sich - so nicht anders angegeben - auf die entsprechende Kurzbiographie in: Johannes Schnelle: „Der Feind meines Feindes“. Die Müsavat und das nationalsozialistische Deutschland (1933-1939), Berlin 2020 [Masterarbeit], S. 87-88.

<sup>2)</sup> LAB P Rep. 570 Nr. 362, Eheurkunde 104/1922.

## Empfohlene Zitierweise

Sultanov, İsgändär bəy, in: Kavkazskij Berlin. Nachschlagewerk zur kaukasischen Emigration im Berlin der Zwischenkriegszeit

([http://www.kavkazskij-berlin.de/doku.php?id=kurzbiographien:sultanov\\_ı%CC%87sg%C9%99nd%C9%99r\\_b%C9%99y](http://www.kavkazskij-berlin.de/doku.php?id=kurzbiographien:sultanov_ı%CC%87sg%C9%99nd%C9%99r_b%C9%99y)), abgerufen am 2026/04/22 12:41.

## Schlagworte

1920-1929, aserbajdschaner, ingenieur, student, charlottenburg-wilmersdorf, mann

---

- [Twitter](#)
- [Reddit](#)
- [Facebook](#)
- [Vk](#)
- [Email](#)

From: <http://www.kavkazskij-berlin.de/> - Кавказскій Берлинъ

Permanent link: [http://www.kavkazskij-berlin.de/doku.php?id=kurzbiographien:sultanov\\_ı%CC%87sg%C9%99nd%C9%99r\\_b%C9%99y&rev=1728752094](http://www.kavkazskij-berlin.de/doku.php?id=kurzbiographien:sultanov_ı%CC%87sg%C9%99nd%C9%99r_b%C9%99y&rev=1728752094)

Last update: 2024/10/12 16:54

